

Religiöses. Von Corinths „Martyrium“ zu Feiningers „Kirchenruine“ Führung durch die Dauerausstellung im Kunstforum Ostdeutsche Galerie

„Das große Martyrium“ (1907) von Lovis Corinth und die „Pietà (Mutter mit totem Sohn)“ (1937) von Käthe Kollwitz sind nicht nur als religiöse Darstellungen anzusehen. Obwohl das Gemälde ebenso wie die Plastik an vertraute Themen der christlichen Bildsprache anknüpfen – Christus am Kreuz und Mutter Maria mit ihrem toten Sohn Jesus – bringen sie allgemeine Aspekte des Menschseins zum Ausdruck. Gotische sakrale Bauten inspirierten Künstler schon seit der Romantik, wie z.B. Johann Carl Schultz, der 1850 sein „Querschiff eines gotischen Domes“ malte. Noch 1921 griff Wenzel Hablik gotische Architekturelemente auf, um in seinem Gemälde „Dom-Inneres, Festhalle - Gondelkanal - Wasserkünste - leuchtende Gasglasballons“ einen utopischen Ort der Zukunft zu entwerfen. An diesen und weiteren Beispielen aus der Dauerausstellung verfolgt Kunsthistorikerin Stephanie Ruhfaß M.A. den Umgang mit christlichen Einflüssen in der europäischen Kunstgeschichte bis in die Gegenwart. Die Führung mit dem Titel „Religiöses. Von Corinths ‚Martyrium‘ zu Feiningers ‚Kirchenruine‘“ beginnt am Sonntag, 10. März, um 15 Uhr. Eine Platzreservierung unter 0941 29714-20 oder über die Website unter www.kunstforum.net wird empfohlen.

Pressebild

Das Bildmaterial darf ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Führung „Religiöses. Von Corinths ‚Martyrium‘ zu Feiningers Kirchenruine“ am Sonntag, 10. März 2024 im Kunstforum Ostdeutsche Galerie kostenfrei verwendet werden. Die Bildunterschriften bitten wir nach Möglichkeit komplett darzustellen. Die Nutzung der Abbildungen für Social Media ist ohne gesonderte ausdrückliche Genehmigung nicht zulässig.

Das Bildmaterial finden Sie unter:

<https://www.kunstforum.net/pressebereich/pressemitteilungen/article/religioeses-von-corinths-martyrium-zu-feiningers-kirchenruine>



Johann Carl Schultz
Querschiff eines gotischen Domes, 1850
Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg
© Wolfram Schmidt Fotografie